

Information:

Uwe Bülter

Beauftragter (ehrenamtlich)
der Deutschen Herzstiftung e.V.
Telefon: 06073 - 9121

mit Infostand der
Deutschen Herzstiftung

Tipp



Newsletter der Deutschen Herzstiftung

regelmäßige Experten-Tipps
für die Herzgesundheit

Jetzt kostenfrei abonnieren

- informiert über Aktuelles aus der Herzmedizin
- bietet Rezepte aus der Mittelmeerküche
- beantwortet Fragen von Herzpatienten
- hilft mit praktischen Ratschlägen im Alltag weiter

Einfach anmelden unter

www.herzstiftung.de/Newsletter

Die Deutsche Herzstiftung e.V.

- Brücke zwischen Arzt und Patient
- größte Patientenorganisation im Bereich Herz-Kreislauf-Erkrankungen
- Erster Ansprechpartner für Fragen zur Herzgesundheit
- kompetent und unabhängig

Unsere wichtigsten Aufgaben

- Rat und Information für Herzranke
- Aufklärung über Vorbeugung und Behandlung von Herz-Kreislauf-Krankheiten
- Förderung der patientennahen Herzforschung
- Rat und Hilfe für Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit angeborenem Herzfehler
- Präventionsprojekte in Schulen
- Unterstützung von Gesprächs- und Selbsthilfegruppen

Ihre Vorteile als Mitglied

- Die Zeitschrift *HERZ HEUTE*: 4-mal im Jahr mit aktuellen und allgemeinverständlichen Informationen
- telefonische und schriftliche Herzsprechstunde
- Herz-Seminare und Vorträge mit Herzexperten
- Experten-Ratgeber zu den wichtigsten Herzerkrankungen – umfangreich und kostenfrei
- Informationsservice im Internet – www.herzstiftung.de mit persönlichem Zugangsbereich

Der Mitgliedsbeitrag beträgt € 36,- im Jahr (Mindestbeitrag).

Deutsche Herzstiftung e.V.
Vogtstraße 50
60322 Frankfurt am Main
Tel.: 069 955128-0
Fax: 069 955128-313
info@herzstiftung.de
www.herzstiftung.de



Aus dem Takt



Herzrhythmusstörungen

Herzseminar für Patienten,
Angehörige und Interessierte

Donnerstag, 13. November 2014

19.00 - 21.00 Uhr

Hahnenkammhalle

Am Lotzenstein

63755 Alzenau/Wasserlos

Schirmherr:

Dr. Alexander Legler

Bürgermeister der Stadt Alzenau



Eintritt frei!



Herzrhythmusstörungen

Viele Menschen sind von Rhythmusstörungen betroffen. So leiden allein an Vorhofflimmern, der häufigsten Form der Herzrhythmusstörung, in Deutschland fast 1,8 Millionen Patienten. Tückisch bei Vorhofflimmern ist die Tatsache, dass es vom Patienten unbemerkt bleiben, zugleich aber zu Komplikationen wie dem Schlaganfall führen kann.

Die Grenze zwischen einer ungefährlichen und einer krankhaften Herzrhythmusstörung ist fließend. Wichtig ist deshalb die frühzeitige Erkennung und exakte Einordnung. Auch sind Herzrhythmusstörungen meistens die Folge von Herzerkrankungen wie koronare Herzkrankheit, Herzschwäche oder Herzklappenfehler. Je nach Art und Schweregrad der Herzrhythmusstörung gibt es verschiedene Therapien: Medikamente, Schrittmacher, Defibrillatoren oder interventionelle Verfahren (Katheterablation). Viele Patienten mit einer Herzrhythmusstörung stehen unter einem erheblichen Leidensdruck. Für sie ist es wichtig, den neuesten Stand der Medizin zu kennen.

Deshalb werden wir auch in diesem Jahr wieder eine Informationsveranstaltung für Interessierte und Patienten durchführen. Sie werden selbstverständlich auch wieder die Gelegenheit haben, sich mit Ihren Fragen an uns zu wenden.

Wir würden uns freuen, Sie am 13. November begrüßen zu dürfen.

Mit herzlichen Grüßen

- Dr. med. Caroline Berndt
- Dr. med. Achim Flake
- Dr. med. Andreas Görz
- Dr. med. Ralf Lyttwin
- PD Dr. med. Werner Peters
- Dr. med. Oliver Tabarelli
- Dr. med. Philipp Wende

Themen:

1. **Herzrhythmusstörungen: Ursachen, Auslöser, Einteilung**
2. **Herzrhythmusstörungen: Diagnosestellung und Einordnung in gefährlich/harmlos**
3. **Vorhofflimmern: Rhythmuskontrolle oder Herzfrequenzkontrolle? Medikamente, Kardioversion, Katheter, Operation?**
4. **Vorhofflimmern: Schlaganfall-Vorbeugung: Wer ist gefährdet und braucht welchen Gerinnungshemmer?**
5. **Herzschrittmacher und Defibrillatoren zur Behandlung von Rhythmusstörungen**
6. **Leben mit Herzrhythmusstörungen, Herzschrittmachern und Defibrillatoren**

Referenten:

- **Dr. med. Caroline Berndt**
Kardiologische Praxis Dr. Berndt
Aschaffenburg
- **Dr. med. Achim Flake**
Kreiskrankenhaus Alzenau-Wasserlos
- **Dr. med. Andreas Görz**
Kardiologische Gemeinschaftspraxis
Aschaffenburg
- **Dr. med. Ralf Lyttwin**
Kardiologische Gemeinschaftspraxis
Aschaffenburg
- **PD Dr. med. Werner Peters**
Kardiologische Gemeinschaftspraxis
Aschaffenburg
- **Dr. med. Oliver Tabarelli**
Kreiskrankenhaus Alzenau-Wasserlos
- **Dr. med. Philipp Wende**
Kardiologische Praxis Dr. Wende
Aschaffenburg

Herzinfarkt

Jede Minute zählt!

Der Herzinfarkt lässt sich in den meisten Fällen durch folgende Alarmzeichen erkennen:

- schwere, länger als 5 Minuten anhaltende Schmerzen im Brustkorb, die in Arme, Schulterblätter, Hals, Kiefer, Oberbauch ausstrahlen können
- starkes Engegefühl, heftiger Druck, Brennen im Brustkorb, Atemnot
- zusätzlich: Übelkeit, Brechreiz, Angst
- Schwächegefühl (auch ohne Schmerz), evtl. Bewusstlosigkeit
- blasse, fahle Gesichtsfarbe, kalter Schweiß
- nächtliches Erwachen mit Schmerzen im Brustkorb ist ein besonderes Alarmzeichen
- ausgeprägte Atemnot

Achtung:

- Bei Frauen sind Atemnot, Übelkeit, Schmerzen im Oberbauch, Brechreiz und Erbrechen häufiger als bei Männern alleinige Alarmzeichen.
- Wenn Brustschmerzen bei **minimaler Belastung** oder **in Ruhe** auftreten, muss genauso schnell wie beim Herzinfarkt gehandelt werden.

Bei Verdacht auf Herzinfarkt:
sofort den Rettungswagen
mit Notarzt rufen!

112